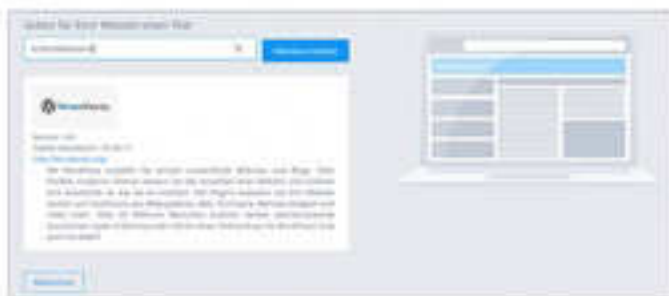




Hier geht es zu WordPress, Quelle: I&T Internet SE, Montebau.

Im rechten Bereich des Fensters sehen Sie ein Muster, das zeigt, wie Ihre Seite aufgebaut ist. Links sehen Sie die Felder für die einzelnen Menüs und im rechten Bereich eine Zeile für die Blogüberschrift, darunter den Texteingabebereich und ein leeres Feld.

Links unten sehen Sie noch die Version von WordPress, das Datum der letzten Aktualisierung und einige Erklärungen zum Programm. Klicken Sie nun auf den Button Website erstellen.



Im Installationsfenster legen Sie den Namen der Seite fest und lassen diese erstellen.

Quelle: I&T Internet SE, Montebau.

Im nächsten Schritt müssen Sie einen Benutzernamen für den Administrator eingeben. Der Administrator sind in diesem Fall Sie. Es versteht sich von selbst, dass Sie hier nicht den Namen Administrator eingeben sollten, der Name sollte auch dem Ihrer Seite nicht ähneln. Denken Sie sich irgendeinen Namen aus, am besten in Verbindung mit Zahlen, und notieren Sie ihn irgendwo.

Nun benötigen Sie noch ein Passwort. Auch dieses sollten Sie gut wählen, es sollte möglichst viele Zeichen enthalten, wieder in Verbindung mit Zahlen und auch Sonderzeichen sowie Groß- und Kleinbuchstaben.

Es ist empfehlenswert, sich auch das Passwort zu notieren. Selbst wenn jemand Ihr Passwort knacken sollte, kommt er nicht auf Ihre Seite, wenn der Benutzername nicht bekannt ist. Verwenden Sie auf keinen Fall das Passwort irgendwo anders im Internet. Geben Sie das Passwort ein und wiederholen Sie die Eingabe nochmals im zweiten Feld. Im Auswahlbereich Benutzeroberflächensprache ist Deutsch bereits voreingestellt. Bestätigen Sie durch ein Häkchen die Nutzungsbedingungen und klicken Sie auf Weiter.



Das ausgewählte Passwort ist 100 % sicher.



Hier legen Sie den Administrator an. Quelle: I&T Internet SE, Montebau.

Nun werden Ihnen zwei Installationsarten von WordPress angeboten. Ich würde Ihnen **Managed WordPress** empfehlen, da sich hier der Provider um die Updates kümmert und täglich updatet. Themes und Plug-ins sind auch bereits enthalten, die die wichtigsten Anforderungen erfüllen. Das spart Ihnen viel Zeit und auch Nerven.

Außerdem erhalten Sie bei dieser Variante eine kostenlose SSL-Verschlüsselung. Es gibt auch einen speziellen Server für schnellere Ladezeiten Ihrer Seite. Klicken Sie auf **Managed WordPress**. Die Installation startet und ist in wenigen Minuten erledigt.

4. WordPress einrichten

Nach einigen Seiten Theorie wenden wir uns jetzt wieder der Praxis zu. Im Administrationsbereich von WordPress nehmen Sie bestimmte Einstellungen vor, um einen Blog nach Ihrem Belieben zu gestalten. Sie installieren verschiedene Tools zur Gestaltung Ihres Blogs.

4.1 Einen Blog erzeugen

Begeben Sie sich auf die Seite Ihres Providers, um Einstellungen nach Ihren Wünschen vorzunehmen und WordPress nach Ihren Vorlieben einzurichten. Es gibt einen einfachen und schnellen Weg, WordPress zu starten, ohne sich erst bei Ihrem Provider einloggen zu müssen, und zwar, indem Sie in die Browserzeile den Namen Ihrer Domain mit dem Anhang `wp-admin` eingeben, in unserem Fall also `lichterfeerland.de/wp-admin`.



Der direkte Weg zu Ihrem Blog.

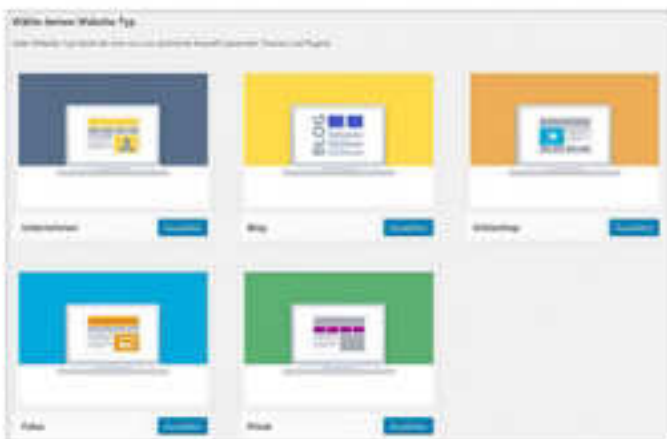
Nach der Eingabe Ihres Benutzernamens und Ihres Passworts wird WordPress gestartet und Sie befinden sich direkt im Bearbeitungsbereich von WordPress. Klicken Sie auf den Button **Website einrichten**.



Von hier aus starten Sie die Einrichtung Ihres Blogs.

Nun müssen Sie eine passende Auswahl für Ihre Seite treffen. Fünf verschiedene Varianten werden Ihnen angeboten. Die Möglichkeiten reichen von Fotos und Blog über Privat bis Unternehmen und sogar ein Online-Shop lässt sich erstellen.

Für unseren Blog wählen wir die Seite **Fotos** aus, da hier empfehlenswerte Plug-ins für einen Fotoblog gleich integriert sind. Klicken Sie im Typ **Fotos** auf **Auswählen**.



Die verschiedenen Typen für Blogs. Quelle: I&T Internet SE, Montabaur.



Der ideale Typ für einen Fotoblog.
Quelle: I&T Internet SE, Montabaur.

4.2 Design aussuchen

Sie kommen in die *Auswahl für Designs*. Hier werden Ihnen verschiedene Themes angezeigt. Im nächsten Schritt müssen Sie ein Theme auswählen. Es besteht aber auch die Möglichkeit, das aktuelle zu behalten. In unserem Fall wollen wir aber ein passendes zu Stadt und Land aussuchen. Das Theme *Misty Lake* ist dafür gut geeignet. Dieses finden Sie über den Button **hinzufügen** oben links.

Aber das ist noch nicht alles. Die Lightbox lässt sich in fünf verschiedenen Varianten anzeigen. Unter dem Menü *Einstellungen/Query Lightbox* kann in einem Drop-down-Menü das Theme gewechselt werden. Mit dem Button *Änderungen überschreiben* wird das neue Theme aktiviert und ab jetzt in der Seite bei Mausklick auf ein Bild angezeigt. Bei dieser Variante kann man sich mithilfe der kleinen Pfeile am oberen rechten Rand der Box in den Bildern vor- und zurückbewegen oder die Box mit einem Klick auf das kleine Kreuz schließen.



Eine andere Variante der Lightbox.

23.2 Ein spezielles Kontaktformular

Mit *Ninja Forms* steht ein einfach zu bedienendes Kontaktformular zur Verfügung, mit dem sich ein einfaches Formular in Sekundenschnelle einrichten lässt. Nach der Aktivierung wird für das Plug-in ein eigenes Menü in der Sidebar eingerichtet.

Und was ganz wichtig ist: Dieses Tool ist perfekt für den Datenschutz geeignet. Dazu sollte aber noch ein Link vom Formular zur Seite Datenschutz erzeugt werden. Normalerweise darf man eigentlich nur die E-Mail-Adresse anfordern, wenn es nicht gerade um eine Bestellung geht. Ein weiteres Feld für die Texteingabe und ein Button zum Senden, dann ist das Formular eigentlich schon fertig.

Aber *Ninja Forms* hat noch einige Dinge zum Anlegen weiterer Eingabefelder zu bieten wie etwa die Vergabe von Sternen, also eine Bewertung Ihres Artikels.

Aber nun zur Praxis. Ich starte den Formularbereich von *Ninja Forms* über das Menü *Ninja Forms/Dashboard*. Ein Musterformular ist bereits vorhanden und wird angezeigt. Ich will aber ein komplett neues selbst erstellen und klicke daher auf das Symbol, das einem Zahnrad ähnelt, unten rechts auf dem Bildschirm. Ein weiteres Fenster wird geöffnet.

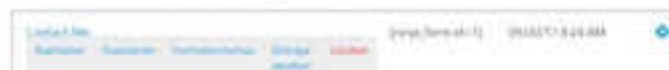


Das Menü von *Ninja Forms*.

Ich klicke auf den Link *Löschen*. Danach erfolgt noch eine Sicherheitsabfrage, ob ich auch wirklich löschen will. Ich bestätige mit *Delete*. Die Übersicht zeigt mir nun an, dass kein Formular mehr vorhanden ist.



Ein Kontaktformular steht standardmäßig bereit.



Löschen Sie hier das Standardformular.



Die Nachfrage vor dem Löschen.

Im nächsten Schritt klicke ich auf den Button *Hinzufügen* und gelange in den Bereich, in dem man unter verschiedenen Formularformen auswählen kann. Mir genügt das Formular *Blank Form*, ich öffne es durch Mausklick.

